



Zuständig:
Direktwahl:

E-Mail:

Arbeitsblätter Elternaufgaben

Für das Kind / die Kinder:

Ausgefüllt durch:

Datum, Unterschrift:

Elternaufgaben nach der Trennung /Scheidung

Sie haben sich als Paar entschieden, in Zukunft getrennte Wege zu gehen. Als Eltern Ihres gemeinsamen Kindes / Ihrer gemeinsamen Kinder werden Sie jedoch weiterhin die Verantwortung für die Entwicklung und das Wohlergehen Ihres Kindes / Ihrer Kinder teilen und zusammen Elternaufgaben zu bewältigen haben. Getrennt lebende Eltern müssen sich über vieles einig werden können.

Deshalb ist es von Vorteil, die Aufgaben der Eltern gegenseitig abzusprechen und soweit möglich zu planen. Diese Arbeitsblätter sollen Sie darin unterstützen, sich auf die vielen Fragen und Themen vorzubereiten und sich über die eigenen Bedürfnisse klarer zu werden. Mit Hilfe dieser Arbeitsblätter werden wir gemeinsam eine Vereinbarung erarbeiten. Eine Vereinbarung mit klaren Abmachungen ist die Basis für einen möglichst konfliktfreien Umgang miteinander, was sehr zum Wohle Ihres Kindes / Ihrer Kinder beitragen wird.

Hinweise:

- Es ist auf jeden Fall hilfreich, wenn Sie sich über alle Fragen zumindest ein paar Gedanken machen, auch wenn Sie vielleicht im Moment nicht jede Frage klar beantworten können. Ausserdem sind wir Ihnen im gemeinsamen Gespräch bei der Klärung behilflich.
- Diese Arbeitsblätter helfen Ihnen über Ihre eigenen Wünsche, Vorstellungen usw. nachzudenken. Wahrscheinlich werden Sie nicht in allen Punkten auf Anhieb mit Ihrem Ex-Partner / Ihrer Ex-Partnerin übereinstimmen. Wir benötigen jedoch die Vorstellungen und Wünsche von beiden Elternteilen um Gemeinsamkeiten und Kompromisse für die Vereinbarung erarbeiten zu können. Lassen Sie deshalb Gedanken dazu, was er / sie über Ihre Antworten wohl denken wird, beiseite.
- Bei den Antworten zum Ankreuzen sind immer mehrere Antworten möglich, und es können auch eigene Ideen hinzugefügt werden. Einige Fragen werden für Ihre Situation (noch) nicht zutreffend sein.

1 Grundhaltung

- 1.1 Wie würden Sie gerne wollen, dass Ihre Kinder¹ später auf die Trennung / Scheidung zurückblicken?
- 1.2 Wie sehen Sie Ihre zukünftige Rolle als Mutter oder Vater, wenn Sie nicht mehr zusammen leben?
- 1.3 In welchen Bereichen können / wollen Sie als Elternteil eine Rolle spielen?
- 1.4 Wie viel darf der andere Elternteil über die Gestaltung der gemeinsamen Zeit mitreden, die Sie mit Ihren Kindern verbringen?
- 1.5 Nennen Sie 2 bis 4 Stärken Ihres Ex-Partners / Ihrer Ex-Partnerin im Umgang mit Ihren Kindern:
- -
 -
 -
- 1.6 Denken Sie an Ihre Jugendzeit zurück. Was erachten Sie heute als "Schatz" Ihrer Jugend? Was haben Ihre Eltern Ihnen mit auf den Weg gegeben, was Sie auch gerne Ihren Kindern mitgeben möchten?
- 1.7 Gab es in Ihrer Jugend auch Erfahrungen / Erlebnisse, wovon Sie heute meinen, dass Ihre Kinder nicht unbedingt die gleichen Erfahrungen machen sollten?

¹ Der Lesbarkeit zuliebe verwenden wir nur die Mehrzahl, gemeint ist aber auch das einzelne Kind.

1.8 Meine Grundhaltung für die Zeit nach der Trennung / Scheidung:

- Ich weiss, dass mein Ex-Partner / meine Ex-Partnerin nie
- Wenn es um die Kinder geht, wird mein Ex-Partner / meine Ex-Partnerin
- Als Eltern werden wir auf jeden Fall nie

2 Umgang mit den Kindern

2.1 Wie möchten Sie, dass Ihre Kinder Sie als Elternteil erleben?

2.2 Wie sehen Sie sich selbst als Elternteil im Umgang mit den Kindern?

2.3 Wie sehen Sie den anderen Elternteil im Umgang mit den Kindern?

2.4 Wie viel Zeit, Aufmerksamkeit, Energie wollen / können Sie für Ihre Kinder aufwenden?

2.5 Inwiefern können Sie Ihre Wut, Frustration, Enttäuschung über die Trennung/Scheidung im Umgang mit den Kindern bei Seite lassen? Wie gelingt Ihnen das?

2.6 Was haben Sie Ihren Kindern über die Trennung / Scheidung erzählt?

2.7 Welche Wünsche haben Ihre Kinder bezüglich der Abmachungen, die Sie mit dem anderen Elternteil treffen, geäussert?

3 Erziehung und alltägliche Sachen

- 3.1 Was bereitet Ihnen bezüglich der zukünftigen Erziehung der Kinder am meisten Sorgen?
- 3.2 Was finden Sie wichtig in der Erziehung (Normen, Werte, Religion usw.)?
- 3.3 Was erwarten Sie diesbezüglich vom anderen Elternteil?
- 3.4 In welchen Bereichen und zu welchen Fragen werden Sie in der Erziehung am gleichen Strick ziehen?
- 3.5 Was glauben Sie, erwarten die Kinder bezüglich Erziehung vom jeweiligen Elternteil?
- 3.6 Welche praktischen Aufgaben möchten Sie übernehmen, welche Aufgaben sehen Sie eher beim anderen Elternteil:
- Kleider für die Kinder kaufen:
 ich anderer Elternteil beide
- Bringen/holen: KITA, Spielgruppe, Sportaktivitäten, Musikschule usw.:
 ich anderer Elternteil beide
- Begleitung zum Arzt, Zahnarzt, Spital:
 ich anderer Elternteil beide
- Teilnahme an Elterngesprächen in der Schule, Erziehungsberatung usw.:
 ich anderer Elternteil beide
- anders, nämlich:
- 3.7 Welche Ideen haben Sie über die Ferien der Kinder?
- Ich möchte gerne informiert werden, wo die Kinder mit dem anderen Elternteil die Ferien verbringen, deshalb informiere ich auch den anderen Elternteil, wo ich meine Ferien mit den Kindern verbringe.
- Für mich ist es in Ordnung, wenn jeder Elternteil für sich entscheidet, ohne den anderen zu informieren und wenn die Kinder eventuell danach von den Ferien erzählen.

organisatorisch:

- Wir planen die Ferien grundsätzlich und passen die Regelung nur wenn nötig an.
- Wir besprechen Anfang Jahr, wie wir die Ferien verteilen wollen.
- Ich habe Betriebsferien und zwar immer:
- Ich kannWochen pro Jahr Ferien mit meinen Kinder verbringen.
- Ferienplanung siehe Seite 8.

3.8 Wie möchten Sie die Feiertage organisieren?

- Die Kinder verbringen die Feiertage beim Elternteil, bei dem sie gemäss Besuchsregelung gerade sind.
- Wir legen die Feiertage grundsätzlich für unbestimmte Zeit fest.
- Veränderungen müssen gemeinsam besprochen und neu vereinbart werden.
- Wir sitzen Anfang Jahr zusammen und legen die Feiertage nur für 1 Jahr fest.
- Planung Feiertage siehe Seite 9.

4 Kommunikation

4.1 Soll Kontakt mit den Kindern stattfinden, wenn sie beim anderen Elternteil sind?

- Ja, die Kinder sollen jederzeit mit dem anderen Elternteil Kontakt aufnehmen können, ich werde meine Kinder gerne dabei unterstützen und ihnen wenn nötig behilflich sein.
- Nein, wenn die Kinder bei mir sind, ist es für alle Beteiligten einfacher, wenn kein Kontakt mit dem anderen Elternteil stattfindet, ausser im Notfall.
- Meine Kinder können dies von sich aus machen, aber ich werde sie nicht dazu auffordern.
- anders, nämlich:

4.2 Wie wollen Sie sich als Eltern gegenseitig informieren und über die Kinder austauschen?

- schriftlich, per Mail
- telefonisch (zu einem bestimmten Zeitpunkt? nein ja, immer um.....Uhr)
- SMS (nur für kurze, unmissverständliche Mitteilungen geeignet!)
- persönlich (in eigener Wohnung, neutrale Umgebung?)
- anders, nämlich:

4.3 Wie oft informieren / tauschen Sie sich aus?

- täglich
- immer, wenn die Kinder abgeholt und zurück gebracht werden
- nur wenn ich das Bedürfnis habe
- wir vereinbaren regelmässige Treffen, nämlich.....
- anders, nämlich:

4.4 Worüber wollen Sie unbedingt informiert werden?

- Gesundheit und besonders gute / schlechte Erlebnisse der Kinder
- über alles, was die Kinder in der Zwischenzeit beim anderen Elternteil erlebt, neu gelernt haben usw.
- Fortschritte in KITA, Kindergarten, Schule (Hausaufgaben, Zeugnisse usw.)
- über neue Vorlieben, Hobbys, Kollegen/Kolleginnen der Kinder
- zudem noch:

4.5 Wer nimmt teil an Veranstaltungen der Kinder, an die beide Elternteile eingeladen werden?

- Wir nehmen möglichst beide teil.
- Lieber nicht zusammen, wir sprechen uns ab, wer teilnimmt.
- Wir informieren uns gegenseitig über Veranstaltungen und jeder Elternteil kann selber entscheiden ob er / sie teilnehmen möchte.
- anders, nämlich:

4.6 Wer unterhält den Kontakt mit Schule, Tagesschule / Hort, Musikschule, Verein usw.?

- ich anderer Elternteil beide

4.7 Wer unterhält den Kontakt zu den Grosseltern, Gotte/Götti, anderen Verwandten, Eltern von Freunden/Freundinnen?

- ich
 anderer Elternteil
 jeder zu seiner Verwandtschaft
 beide
 Drittperson/en, nämlich:

4.8 Wie informieren Sie sich auf jeden Fall gegenseitig über besondere Situationen?
(Arztbesuch, Krankheit, Familientreffen, spezielle Geburtstagsfeier, Vorfälle während Ferien)

- Notfälle sofort, telefonisch (Erreichbarkeit ?)
 spezielle Ereignisse rechtzeitig: telefonisch per Mail persönlich bei der Übergabe
 anders, nämlich:

4.9 Was machen Sie bei schwierigen Erziehungs- und Verhaltensproblemen der Kinder?

- Ich möchte mich mit dem anderen Elternteil austauschen.
 Wir suchen jeder für sich eigene Lösungen.
 Wir nehmen gemeinsam Hilfsangebote in Anspruch (Mütter- und Väterberatung, Erziehungsberatung, Elternkurse usw.).
 anders, nämlich:

5 Alimente

Die Unterhaltszahlungen werden vom Gericht in der Trennungs-/Scheidungskonvention oder bei nicht verheirateten Eltern in einem Unterhaltsvertrag durch die Vormundschaftsbehörde festgelegt. Dennoch können im Alltag Meinungsverschiedenheiten über den Umgang mit den Unterhaltszahlungen für die Kinder entstehen. (Wichtig: mit dem Unterhalt müssen auch Anteile der Kinder an Kosten für Wohnung, Lebensunterhalt usw. bezahlt werden.)

5.1 a) Falls Sie monatlich Unterhalt für Ihre Kinder erhalten:
Wozu sollte Ihrer Meinung nach der Unterhaltsbeitrag für Ihre Kinder eingesetzt werden?

-
-
-

b) Falls Sie monatlich Unterhalt für Ihre Kinder zahlen:
Wozu sollte Ihrer Meinung nach der Unterhaltsbeitrag für Ihre Kinder eingesetzt werden?

-
-
-

- 5.2 Wie denken Sie über Taschengeld für Kinder? Wie viel sollten / dürfen die Kinder bekommen?
- Die Kinder sind noch zu jung, aber später möchte ich es folgendermassen festlegen:
 - Jeder Elternteil soll für sich entscheiden, ob und wie viel er / sie den Kindern geben möchte.
 - Das möchte nur ich bestimmen (weil ich die Alimente bekomme).
 - Ich bekomme die Alimente und bestimme die Höhe des Sackgeldes, aber mir ist es gleich, wenn die Kinder trotzdem noch etwas vom anderen Elternteil erhalten.
 - Ich befürworte die von vielen Eltern praktizierte Regelung, nämlich 1 CHF pro Woche pro Schuljahr (zB. 1. Klasse 1 CHF pro Woche, 2. Klasse 2 CHF..... 9. Klasse 9 CHF pro Woche).
 - anders, nämlich:

6 Überprüfung / Anpassung der Vereinbarung

- 6.2 Unter welchen Umständen sollte Ihrer Meinung nach die Vereinbarung besprochen / angepasst werden?

- wenn einer von beiden Elternteilen das nötig findet
- wenn die Umstände sich wesentlich verändert haben
- wenn einer von beiden Elternteilen einen neuen Partner / eine neue Partnerin findet
- wenn einer von beiden Elternteilen umziehen will
- wenn sich finanziell etwas wesentlich verändert
- wenn die Bedürfnisse der Kinder sich ändern (neue Lebensphase, neue Schwerpunkte, usw.)

- 6.3 Wie wollen Sie dabei vorgehen?

- Sobald sich etwas ändert, werde ich mich mit dem anderen Elternteil absprechen.
- Ich möchte regelmässig zusammensitzen und Veränderungen besprechen / neu vereinbaren und zwar: x pro Monat /x pro Jahr.
- Ich möchte eine Drittperson hinzuziehen, wenn wir uns nicht einigen können.
Ich schlage folgende Person / Fachstelle vor:
- anders, nämlich:

- 6.4 Wie werden die Kinder bei Anpassungen einbezogen?

- Wir sprechen uns als Eltern ab und teilen die Veränderungen gemeinsam den Kindern mit.
- Beide Elternteile und die Kinder setzen sich zusammen, sammeln alle Wünsche und finden gemeinsam Lösungen.
- Der jeweilige Elternteil, welcher sich Veränderungen wünscht, spricht diese mit den Kindern ab.
- anders, nämlich:

- 6.5 Konflikte über das Wohl der Kinder (Umgang mit den Kindern, Erziehungsansichten, schulische Laufbahn der Kinder, Gesundheit, Ernährung, Freizeitgestaltung usw.)

- Was werden Sie unternehmen, wenn Konflikte entstehen?

- Was könnten Sie jetzt schon abmachen, damit für die Kinder in Zukunft möglichst wenige belastende, konfliktreiche Situationen entstehen?

- Welche Person in Ihrem Umfeld oder welche Fachstelle könnte bei Konflikten hilfreich sein?

7 **Betreuungsplan**

gemeinsame Obhut und Betreuung, Ihre Kinder werden folgendermassen betreut:

	Vormittag	Nachmittag	Abend	Nacht
Montag				
Dienstag				
Mittwoch				
Donnerstag				
Freitag				
Samstag				
Sonntag				

keine gemeinsame Betreuung, die Obhut über die Kinder ist: bei der Mutter beim Vater

Der Elternteil ohne Obhut betreut die Kinder gemäss folgender Besuchsregelung:

- Wochenende und / oder andere Tage:
- Ferien (Anzahl Wochen pro Jahr) :

8 **Ferienplan**

immer gleich

nur für das Jahr:

Sportwoche:

- bei der Mutter:
von.....bis.....
- beim Vater:
von.....bis.....
- anders, nämlich:

Frühlingsferien:

- bei der Mutter:
von.....bis.....
- beim Vater:
von.....bis.....
- anders, nämlich:

Sommerferien:

- bei der Mutter:
von.....bis.....
- beim Vater:
von.....bis.....
- anders, nämlich:

Herbstferien:

- bei der Mutter:
von.....bis.....
- beim Vater:
von.....bis.....
- anders, nämlich:

- Winterferien:
- bei der Mutter:
von.....bis.....
 - beim Vater:
von.....bis.....
 - anders, nämlich:

9 Feiertage

immer gleich

nur für das Jahr:

Weihnachten:

- bei der Mutter
- beim Vater
- beim Elternteil, bei dem sie gemäss Besuchsregelung gerade sind
- anders, nämlich:

Silvester:

- bei der Mutter
- beim Vater
- beim Elternteil, bei dem sie gemäss Besuchsregelung gerade sind
- anders, nämlich:

Karfreitag / Ostern:

- bei der Mutter
- beim Vater
- beim Elternteil, bei dem sie gemäss Besuchsregelung gerade sind
- anders, nämlich:

Auffahrt / Pfingsten:

- bei der Mutter
- beim Vater
- beim Elternteil, bei dem sie gemäss Besuchsregelung gerade sind
- anders, nämlich:

Geburtstag Kind / Kinder:

- bei der Mutter
- beim Vater
- beim Elternteil, bei dem sie gemäss Besuchsregelung gerade sind
- anders, nämlich:

Geburtstag Eltern:

- bei der Mutter
- beim Vater
- beim Elternteil, bei dem sie gemäss Besuchsregelung gerade sind
- anders, nämlich:

Geburtstag Grosseltern, Gotte / Götti, andere Verwandte:

- bei der Mutter
- beim Vater
- beim Elternteil, bei dem sie gemäss Besuchsregelung gerade sind
- anders, nämlich:

Muttertag:

- bei der Mutter
- beim Vater
- beim Elternteil, bei dem sie gemäss Besuchsregelung gerade sind
- anders, nämlich:

10 Entscheidungen

	Wer darf entscheiden? Mutter / Vater Kind / Kinder (ab welchem Alter?)	Mit oder ohne Rücksprache?
Hausregeln		
Coiffeur, Haarfärben		
Kleider, Schuhe (Style, Marken usw.)		
Körperpflege		
Piercings, Tattoos		
Ernährung / Fastfood		
Schule		
Hausaufgaben (Hilfe, Kontrolle)		
Wahl Schule (wenn nicht öffentlich)		
Berufswahl, Schnuppern, Lehre		
Teilnahme Elterngespräche		
Kosten Schule / Ausbildung		
Nachhilfe / Aufgabenhilfe (Kosten)		
Hobbys / Freizeit		
Ausgangszeiten		
Bei KollegInnen übernachten		
Benützung PC / Spielkonsole / TV		
Internet		
Handy ab wann? Kosten pro Monat?		
Sportwahl		
Wahl andere Hobbys		

	Wer darf entscheiden? Mutter / Vater Kind / Kinder (ab welchem Alter?)	Mit oder ohne Rücksprache?
Abbruch / Wechsel Hobbys		
Anschaffungen für Hobbys		
Gesundheit		
Schwerwiegende Eingriffe		
Einnahme Medikamente		
Arztbesuche		
Alltägliches (Erkältung, Impfung)		
Zahnarzt (Spange)		
Verhütung (Pille)		
Brille		
Spezielle Ferien		
Lager		
Mit anderen Leuten		
Diverses		

©marian müngr-v.d.klooster 13.07.2009. Die Arbeitsblätter sind eine interne Übersetzung/Ergänzung von: Floor, Yvonne, Ouderschapsplan, Mediation groep Twente, Niederlande 2002.
Überarbeitung Christiane Pieren und Patricia Hasler-Arana, Mai 2013